B-8728

Heute wäre Karl May 90 Jahre alt

Heute könnte der Reiseschriftsteller Karl May seinen 90. Geburtstag feiern. Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Bild in der deutschen Literaturgeschichte, aber nur die Aelteren, die ganz Reifen und die führenden Köpfe können zu keiner Einigung über den Vielgelesenen gelangen: die Millionen der Jugend und aller derer, die auch in späteren Lebensjahren jung bleiben, stellen sich zu geschlossener Phalanx hinter die Doppelfigur Old Shatterhands und Karas Ben Nemsi.

Die Mängel der Mayschen Werke, das übertriebene Moralisieren, die öftere Schwäche der Komik sowie mancherlei Unlogisches ergeben sich aus dem Charakter und dem düsteren Jugendschicksal des Dichters. Aber diese Schatten werden überstrahlt von dem Feuer des Glutenstroms seiner Gedankenwelt. Wie seine noch lebende zweite Gattin Klara May dem Schreiber dieser Zeilen erklärte, sind seine Werke geschickte Vermischungen von wirklichen Erlebnissen und den Produkten seiner bunten Phantasie.

In seinem Hause, der Villa Shatterhand in der Kirchstraße 5 in Dresden-Radebeul, hängen die so oft geschilderten Waffen, die Silberbüchse, der Henrystutzen und der gewaltige Bärentöter. Seine Bibliothek, mehrere tausend Werke, enthält Dutzende von Wörterbüchern von Indianerdialekten, orientalischen und afrikanischen Sprachen. Im Treppenhaus stehen in Lebensgröße Winnetou und Halef Omar…

Karl May ruht nun schon so manches Jahr auf dem benachbarten Kirchhof in einer Gruft, über die sich ein kleiner griechischer Tempel wölbt. Im Hintergrund sieht man den Empfang der Menschenseele durch ihre personifizierten Taten mit der Inschrift: Sei uns gegrüßt. Wir, deine Erdentaten, erwarteten dich hier am Himmelstor. Du bist die Ernte deiner eignen Saaten und steigst mit uns nun zu dir selbst empor. Dr. Konrad Döring.

Deutsche Reichs-Zeitung, Bonn. 61. Jahrgang, Nr. 47, 26.02.1932, Seite (5).